

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 15. Dezember 2008

Die Kalkulation der Entwässerungsgebühr und des Wasserzinses für das Jahr 2009 sowie die geplanten Investitionen für das nächste Jahr waren Beratungsschwerpunkte der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung, mit der der Gemeinderat seine Sitzungsrunde für dieses Jahr beschloss und die Weichen für das Haushaltsjahr 2009 stellte. Gemeinderat Norbert Bacher war entschuldigt. Die Öffentlichkeit präsentierte bei dieser Sitzung lediglich der Vertreter der Tagespresse.

1. 6. Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Tuttligen - Aufnahme von weiteren Flächen am Kapf

Nach den Heckenpflegeaktionen in den Jahren 2006 und 2007 wurden von den Eigentümern dieser Flächen zwischen der Bebauung des Hubertusweges und dem Kapf einmal mehr die Frage einer möglichen Bebaubarkeit aufgeworfen und haben sich hierzu an die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes Tuttligen gewandt. Wurde eine Bebaubarkeit in früheren Jahren wegen der dort vorhandenen Biotopstruktur aus Gründen des Natur- und Landschaftsschutzes stets verneint, so hat die Untere Naturschutzbehörde den Eigentümern nun signalisiert, dass bei einem entsprechenden ökologischen Ausgleich eine Bebauung grundsätzlich denkbar wäre.

Seither sind die Eigentümer sehr bemüht, hierzu eine weitergehende Aussage zu erhalten. In früheren Beratungen wurde seitens der Gemeinde Wurmlingen zwar eine grundsätzliche Realisierungsmöglichkeit in Aussicht gestellt, jedoch verneint, dass eine Erschließung durch die Gemeinde selbst erfolgen soll oder wird. Ähnlich der Realisierung des neuen Wohnbaugebietes „Riedenstall II“ wurden die Interessenten hier auf die rechtliche Möglichkeiten einer Erschließungsträgerschaft usw. hingewiesen.

Um nun jedoch auch formal eine mögliche Bebaubarkeit in diesen Flächen einleiten und prüfen zu können ist vorab eine planerische Voraussetzung, dass diese Flächen als solche auch im Flächennutzungsplan ausgewiesen sind.

Mit einer Gegenstimme wurde deshalb beschlossen, diese Flächen zunächst einmal für die 6. Fortschreibung des Flächennutzungsplanes anzumelden. Im Rahmen dieses Verfahrens werden von den Fachbehörden dann auch Fragen wie des Natur- und Landschaftsschutzes, des Lärmschutzes, der Waldabstandsproblematik aber auch die Fragen der Erschließungsmöglichkeiten zu beurteilen und zu klären sein.

2. Ausgleich der Kostenüber- bzw. Unterdeckung bei der Entwässerungsgebühr

Benutzungsgebühren der Gemeinde sind grundsätzlich kostendeckend zu erheben, d.h. dass für den entsprechenden Entstehungszeitraum Kostenüber- oder Kostenunterdeckungen auszugleichen sind. Das KAG schreibt deshalb vor, dass sich Kostenüberdeckungen die sich am Ende eines Haushaltsjahres ergeben, innerhalb der folgenden fünf Jahre auszugleichen sind. Kostenunterdeckungen können in diesem Bemessungszeitraum ausgeglichen werden.

Die Gemeinde ist diesem Grundsatz bei den jährlichen Gebührenkalkulationen bisher stets nachgekommen. Sobald die endgültigen und tatsächlichen Kosten für den jeweiligen Be-

messungszeitraum vorlagen, wurden die Gebührenberechnungen auf eine Kostenüber- oder -unterdeckung geprüft und nachgerechnet. Sofern Überschüsse aus Vorjahren entstanden sind, wurden diese für die neue Gebührenkalkulation jeweils auf der Einnahmenseite gebührenmindernd eingerechnet. Kostenunterdeckungen konnten mit aufgelaufenen Überschüssen aufgerechnet werden oder wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

In den Rechnungsjahren 2001, 2002 und 2005 sind im Gebührenhaushalt der Entwässerungsgebühren Fehlbeträge entstanden. Im Zusammenhang mit der Gebührenkalkulation 2003, 2004 und 2007 wurde vom Gemeinderat deshalb beschlossen, diese Fehlbeträge innerhalb des zulässigen 5-Jahreszeitraumes auszugleichen und jeweils in die künftige Gebührenkalkulation einzustellen.

Die Rechnungsjahre 2003, 2004 und 2006 ergaben Überschüsse, die analog auf neue Rechnung vorgetragen und gebührenmindernd eingesetzt werden.

Mittlerweile liegt auch die Betriebskostenabrechnung 2007 für die Sammelkläranlage Tuttlingen vor, sodass auch das tatsächliche Ergebnis dieses Rechnungsjahres ermittelt werden konnte. Danach schließt dieses Rechnungsjahr mit einem kleinen Fehlbetrag von 2.109,23 € ab. In diesem Ergebnis berücksichtigt sind auch die anteilige Deckung der Fehlbeträge 2002 und 2005. Ohne Ausgleich dieser Vorjahre ergäbe sich eine Mehreinnahme von 11.036,54 €

Auch in dieser Abrechnung setzt sich die Tendenz eines rückläufigen Abwasseranfalls fort. Dies ist grundsätzlich zwar positiv, hat angesichts eines hohen Fixkostenanteils zur Konsequenz, dass sich die Kosten pro Einheit dadurch auch erhöhen.

Wie bisher schon praktiziert wurde empfohlen und vom Gemeinderat auch einstimmig beschlossen, die Kostendeckungen auch weiterhin auszugleichen und innerhalb der folgenden 5 Jahre – somit bis zum Jahr 2012 - in die Gebührenkalkulation einzustellen. Bei der Kalkulation der Entwässerungsgebühr für das Jahr 2009 sollen dementsprechend 527,30 € (1/4 von 4 Jahren) eingesetzt werden.

3. Überprüfung und Neufestsetzung der Abwassergebühr und Änderung der Abwassersatzung

Die Abwassergebühr wurde von der Verwaltung auf ihre Kostendeckung überprüft und die Gebührenkalkulation für das Jahr 2009 erstellt.

Danach werden die Gesamtaufwendungen in der Abwasserbeseitigung voraussichtlich 441.700 € betragen. Sie liegen damit in der Summe nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (441.500 €), weichen allerdings in den Einzelpositionen ab. So erhöhen sich die kalkulierten laufenden Aufwendungen um rd. 8.200 € auf 233.500 €. Ursache hierfür sind insbesondere höhere Energiekosten, die sich vor allem in der Betriebskostenbeteiligung an der Sammelkläranlage Tuttlingen nieder schlagen. Die sonstigen verschiedenen Aufwendungen wurden vom Umfang im wesentlichen belassen. Um den nahezu gleichen Betrag von 8.000 € entwickeln sich die kalkulatorischen Kosten günstiger und betragen 208.200 €

Nach dem Abzug des Anteils für die Straßenentwässerung ergibt sich zunächst ein durch die Entwässerungsgebühren zu deckender Aufwand von 375.445,00 €. Entsprechend den früheren Gemeinderatsbeschlüssen bzw. vorbehaltlich der endgültigen Zustimmung des

Gremiums zum Ergebnis 2007 sind darüber hinaus anteilig die Fehlbeträge aus den Jahren 2005 und 2007 auszugleichen. Per Saldo ergibt sich danach ein Betrag von 382.184,07 € (Vorjahr 377.612,71) der über die Gebühren zu decken ist.

Wie sich bei den Abrechnungen der letzten Jahre erkennen lässt, sind die über die Frischwasserzähler erfassten Abwasseranteile wie der Wasserbezug leicht rückläufig. Durch zunehmenden Zisternenbau und Grauwassernutzung wird sich diese Tendenz fortsetzen. In der Konsequenz bedeutet dies, dass sich selbst bei stabil bleibenden Kosten und erst recht bei ansteigenden Aufwendungen eine höhere Gebühr pro Einheit ergibt.

Bei einem vorsichtig geschätzten rückläufigen Abwasseranfall von 184.550 cbm errechnet sich nun eine kostendeckende Gebühr von 2,07 €/cbm. Die derzeitige Abwassergebühr beträgt seit 01.01.2007 1,92 €/cbm. Für 2008 wurde sie trotz leichter Unterdeckung in dieser Höhe belassen.

Bisher wurde bei den Gebührenkalkulationen stets am Grundsatz der kostendeckenden Gebührenerhebung festgehalten. Dies sollte auch weiterhin gelten. Bei einer Anpassung um 0,15 €/m³ und dem recht günstigen Gebührenniveau ist dies angesichts der Kosten und Investitionen im Abwasserbereich auch gerechtfertigt und geboten.

Im Vergleich mit den umliegenden Gemeinden liegt die Gebühr nach wie vor in einem sehr günstigen Bereich. Zumal der Wasserzins ebenfalls auf einem sehr günstigen Niveau ist und nun schon im dritten Jahr stabil gehalten werden kann, beschloss der Gemeinderat abschließend einstimmig, auch die Entwässerungsgebühr weiterhin kostendeckend zu erheben und diese zum 01.01.2009 auf 2,07 €/pro cbm anzupassen. Ebenso einstimmig wurde beschlossen, die Abwassersatzung entsprechend abzuändern. Auf den genauen Wortlaut der Änderungssatzung, die an anderer Stelle in diesem Mitteilungsblatt abgedruckt ist, wird verwiesen.

4. Überprüfung und Neufestsetzung der Wassergebühr

Die Gemeindeverwaltung hat auch die Kostendeckung in der Wasserversorgung turnusgemäß überprüft und die Gebühr für das Jahr 2009 neu kalkuliert.

Für das nächste Jahr wird bei der Wasserversorgung mit Aufwendungen von insgesamt 210.400 € gerechnet. Gegenüber dem Vorjahr (212.800 €) sind diese in der Summe um 2.400 € geringer. Dabei ergeben sich bei den laufenden Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr Minderkosten von 8.900 €. Diese begründen sich trotz steigender Energiepreise durch eine geringere Fördermenge aus den Tiefbrunnen und einen höheren Quellzulauf sowie erhoffte geringere Wasserverluste. Auch bei der Unterhaltung der Speicheranlagen und dem Austausch von Wasserzählern wird von günstigeren Kosten ausgegangen. Ansteigen werden hingegen die Abschreibungen durch die geplanten Investitionen mit der umfassenden Sanierung des alten Hochbehälters und dem Einbau einer Ultrafiltrationsanlage. Bei einer Investitionssumme von rd. 600.000 € ergibt alleine diese Maßnahme eine jährliche Abschreibung von 18.000 € und einen Gebührenanteil von ca. 0,11 €/m³.

Die im wesentlichen fixen Erträge aus Grundgebühren und der Auflösung von Beiträgen bleiben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Insgesamt reduziert sich so zwar der verbleibende Gebührenbedarf auf 174.400 € (Vorjahr

176.800 €, gleichzeitig ist aber auch der Frischwasserverbrauch seit Jahren konstant rückläufig.

Bezogen auf einen geschätzten Wasserverbrauch von 155.000 m³ (Verbrauch 2007 154.500 m³, 2006 156.570 m³) errechnet sich so ein kostendeckender Wasserzins von 1,13 €/m³.

Seit 01.01.2007 liegt der Wasserzins bei 1,13 €/cbm. Die Kalkulation für 2008 lag um einen Cent darunter. Angesichts dieser geringfügigen Differenz und in Anbetracht einer gewissen Gebührenkontinuität wurde die Gebühr allerdings belassen. Die Kalkulation 2009 erreicht nun erfreulicherweise wieder diesen sehr günstigen Wert und muss – auch mit Blick auf die notwendige Anpassung der Entwässerungsgebühr – nicht angehoben werden.

Ohne lange Diskussion wurde deshalb vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, die Wassergebühr auch für 2009 auf bisherige Höhe zu belassen.

Bürgermeister Schellenberg und der Gemeinderat zeigten sich auch angesichts der notwendig werdenden Anpassungen der Entwässerungsgebühren insgesamt noch zufrieden, dass den Verbrauchern auch mit einer Gesamtgebühr von 3,20 €pro cbm eine nach wie vor sehr günstige Verbrauchsgebühr angeboten werden kann und diese Erhöhung nach konstanten Gebühren seit 01.01.2007 mit einer jährlichen Steigerung von 2,5 % angesichts der allgemeinen Preisentwicklung und insbesondere dem Anstieg der Energiekosten durchaus vertretbar sei.

5. Aufstellung des Investitionsprogramms für das Haushaltsjahr 2009

Nach den aktuellen Berechnungen der Gemeindeverwaltung werden im Jahr 2009 sowohl die Zuweisungen als auch die Umlagen im Vergleich zum Haushaltsjahr 2008 zurückgehen. Darüber hinaus ist aufgrund des Anstieges der Steuerkraft im Jahr 2008 mit höheren Umlagen und geringeren Schlüsselzuweisungen zu rechnen. Aufgrund der Finanzkrise und den zu erwartenden Auswirkungen in der gewerblichen Wirtschaft wurde der Haushaltsansatz bei den Einnahmen vorsichtiger kalkuliert. Dennoch ergibt sich nach den jetzigen Eckdaten und dem Haushaltserlasszahlen für das Jahr 2009 eine vorläufige Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt von rund 1.240.000 €, was aufgrund der Schuldenfreiheit der Gemeinde Wurmlingen gleichzeitig die Nettoinvestitionsrate und eine gute Grundlage darstellt.

Im Rahmen des Investitionspaktes 2009 wurde darüber hinaus keine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage vorgesehen. Aufgrund der sich abzeichnenden Abkühlung auf den Märkten und einer damit sicherlich verbundenen Reduzierung der Zuweisungen und Erhöhung der Umlagen in den Jahren 2010, 2011 und der anstehenden Investitionen im Bereich der Konzenbergschule, sollte diese Allgemeine Rücklage als Reserve für diese Jahre zur Verfügung stehen.

Aufbauend auf diesen Eckdaten und bereits getroffenen Weichenstellungen wurde das Kommunale Investitionspaket für das Jahr 2009 aufgestellt und vom Technische Ausschuss vorberaten und dem Gemeinderat nun so zur Aufnahme in den Haushaltsplan 2009 empfohlen.

Schwerpunkte dieses Investitionsprogramms sind dabei die Anfinanzierung der Umsetzung des ersten Bauabschnittes für die Konzenbergsschule mit einem Haushaltsansatz von 500.000 € die Maßnahmen im Rahmen des Landessanierungsprogrammes sowie die Straßenerneuerungsmaßnahme in der Schloßstraße sowie im Bereich der Wasserversorgung die Rohwasseraufbereitung und die Sanierung des Hochbehälters.

Aufbauend auf diesen Eckdaten und den bereits getroffenen früheren Weichenstellungen wurde das kommunale Investitionspaket für das Jahr 2009 aufgestellt und umfasst im wesentlichen folgende Maßnahmen:

Auf dem **Bürgermeisteramt** wird die EDV-Anlage im nächsten Jahr 5 Jahre alt und steht zum Austausch an. Hierfür wird ein Kostenaufwand von rund 30.000 € gerechnet. Weitere 10.000 € werden als Pauschalbetrag für weitere notwendige Anschaffungen eingestellt. Für die **Feuerwehr** werden insgesamt 270.000 € auf der Ausgabe Seite veranschlagt. Hierfür sind 10.000 € als Investitionspauschale für derzeit noch nicht absehbare notwendige Anschaffungen und 10.000 € für die Anschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenstände sowie Dienst- und Schutzkleidung vorgesehen. 20.000 € werden für Umbaumaßnahmen Feuerwehrmagazin zur Unterbringung des neuen Feuerwehrfahrzeuges notwendig. Der neue Gerätewagen Logistik selbst ist mit 230.000 € veranschlagt. Auf der Einnahmenseite ist für dieses Fahrzeug ein Zuschuss von 38.000 € eingestellt.

Insgesamt 530.000 € werden für die **Schule** bereitgestellt. Davon entfallen 20.000 € auf verschiedene Ergänzungen bei Geräten und Ausstattungen sowie einer Investitionspauschale von 10.000 €. Für die Umsetzung des Schulkonzeptes und dessen 1. Bauabschnitt wurde ein Finanzierungsansatz von 500.000 € aufgenommen. Korrespondierend auf der Einnahmenseite wird mit einem abrufbaren Teilbetrag des Zuschusses von 120.000 € gerechnet. Geht man davon aus, dass die Gemeinde im Mai/Juni 2009 die Bewilligung erhält, könnte mit den Bauarbeiten im Oktober 2009 begonnen werden.

Im Rahmen des **Landessanierungsprogrammes** wurde ein Ausgabeansatz von 150.000 € insbesondere für die **Förderung von privaten Maßnahmen** aufgenommen. Ebenso aufgenommen ist unter diesem Zuschussprogramm die Restfinanzierung des **Ausbaus der Schloßstraße** in Höhe von 290.000 €. Die weiteren notwendigen Mittel für diesen Straßenausbau sind bereits im Haushaltsplan 2008 enthalten und finanziert und werden in das neue Jahr übertragen. Je nach Baufortschritt ist auf der Einnahmenseite ein Abruf der Zuschussmittel in Höhe von 210.000 € eingerechnet. Zusätzlich ist für den Straßenbau eine Pauschale FAG-Zuweisung von 11.300 € berücksichtigt.

Im Bereich der **Straßenbeleuchtung** sind weitere 20.000 € für den Austausch eines Teils der alten Straßenbeleuchtung gegen neue und energieeffizientere Beleuchtungstechnik vorgesehen. Schon im Jahr 2008 wurde eine Berechnung der Straßenbeleuchtung in der Unteren und Oberen Hauptstraße, der Talheimer Straße und der Eisenbahnstraße sowie der Daimlerstraße durchgeführt. Aufbauend auf dieser Berechnung wurde von Technischer Ausschuss bereits ein Abschnitt zum Austausch der Straßenbeleuchtung in der Oberen Hauptstraße vom Friedhof bis zur Grenze der Ortsdurchfahrt in Richtung Weilheim festgelegt. Hierzu sollen noch die künftigen Beleuchtungskörper ausgewählt werden. Dies ist für Anfang des nächsten Jahres geplant.

Für die Anlegung des **Fußweges** zwischen der Schloß-Halle und der Karlstraße, die ebenfalls im Rahmen des Landessanierungsprogrammes realisiert werden soll, werden 180.000 € eingestellt. Hierzu werden in einem Zuschuss von 80.000 € gerechnet. Die weiteren erforderlichen Mittel sind bereits im Haushalt 2008 eingestellt und finanziert und werden ebenfalls ins neue Jahr übertragen.

Entsprechend der Angaben der Stadtwerke Tuttlingen hat sich die Gemeinde Wurmlingen am Ausbau und der Optimierung der **Sammelkläranlage** Tuttlingen mit einem Investiti-

onskostenanteil von 30.000 € zu beteiligen.

Für den **Bauhof** werden insgesamt 16.000 € für Anschaffungen eingestellt. Rund 6.000 € entfallen dabei auf die Ersatzbeschaffung des Schlegelmähers, der mittlerweile stark abgenutzt ist und einen hohen Reparaturaufwand verursacht.

Im **Grundstücksverkehr** werden – ohne derzeit konkret anstehende Käufe oder Verkäufe – auf der Einnahmenseite 90.000 € und für den Grundstückserwerb 80.000 € eingestellt.

Für die Renovierung und Modernisierung der **Wohn- und Geschäftsgebäude** werden 80.000 € veranschlagt. Auf der Einnahmenseite werden 20.000 € eingestellt.

Im Eigenbetrieb **Wasserversorgung** steht im nächsten Jahr die Sanierung des alten Hochbehälters mit einem Investitionsvolumen von 270.000 € sowie die Einrichtung einer Rohwasseraufbereitungsanlage mit 405.000 € an.

Insgesamt ergibt sich so ein Investitionsvolumen von 1.686.000 €. Zusammen mit den erwarteten Zuschüssen sowie einer Zuführung des Verwaltungshaushaltes von 1.240.000 € ergeben sich Gesamteinnahmen von 1.809.300 €. Somit können die überschüssigen Mittel in Höhe von 123.300 € der allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Diese wird zum 31.12.2009 einen voraussichtlichen Stand von 1.846.293 € haben.

Dieses vom Technischen Ausschuss aufgestellte Investitionsprogramm wurde auch im Gemeinderat mehrheitlich befürwortet und mitgetragen. Eine kurze Diskussion ergab sich nochmals zur geplanten Anlegung eines Fußweges zwischen der Schloß-Halle und der Karlstraße sowie der zur Verfügungsstellung von Dachflächen seitens der Gemeinde zur Realisierung weiterer Solaranlagen. Bei einer Enthaltung wurde dieses Investitionspaket schließlich bestätigt und bildet nun die Grundlage für die Aufstellung des Haushaltsplanes 2009.

6. Verschiedenes

Unter Verschiedenes gab Bürgermeister Schellenberg schließlich noch kurz die Einladung des Gesangsvereines Liederkränzes zur dessen Weihnachtskonzert und Theater am 26.12.2008 in die Schloß-Halle bekannt.

Außerdem erhielt der Gemeinderat die Sitzungstermine für das erste Halbjahr 2009.

7. Anfragen

Headsets für die Schloß-Halle

Schön wäre, so eine Anregung aus den Reihen des Gemeinderates, wenn in der Schloß-Halle nach der so guten und umfassenden Erneuerung der Bühnentechnik künftig für Veranstaltungen wie an der Fasnet auch einige Mikrofone als sogenannten Headsets zur Verfügung stünden.

Diese Anregung wurde von Bürgermeister Schellenberg aufgenommen, der entsprechende Angebote für 4 – 6 solcher Headsets einholen will.

Mit einem Dankeschön an den Gemeinderat für die umfangreiche und konstruktive Sitzungsarbeit des zu Ende gehenden Jahres sowie mit den besten Wünschen für eine frohe, ruhige und besinnliche Weihnacht sowie für ein gutes Neues Jahr konnte Bürgermeister Schellenberg dann die letzte öffentliche Sitzung in diesem Jahr schließen. Eine nichtöffentliche Sitzung schloss sich noch an.